1958.

1958 standen wir vor großen Aufgaben. Über die Wintermonate wurde geplant. Ein schwieriges Problem war das Sorgen um Handwerker und Material. Im Juni begann die Renovation des Pfarrhauses. Aus dem Raum östlich des Hausflurs wurde durch Teilung eine Speisekammer und ein Spülklosett mit Waschbecken geschaffen. Die Küche wurde geputzt, gekachelt und mit neuen Fußbodenfliesen belegt. Über Küche und Hausflur wurde in einer Dachkammer ein Badezimmer eingerichtet mit eingebauter Badewanne u. Ofen, mit Spülklosett und Waschbecken; alles grün gekachelt. Voraussetzung für die Abwässer war der Bau einer Kläranlage und Kanalisation. Der Abfluß von der Kläranlage mündet in die Straßenkanalisation, die auf Antrag auch diesseits der Straße gelegt wurde. Das schadhafte Dach des Pfarrhauses wurde neu gelattet und mit leichten Falsziegeln neu gedeckt. Die Dachschrägen, die mit durchnäßten Papp=platten versehen waren, wurden auf der Hofseite mit Gipsplatten und Verputz und auf der Straßenseite mit gepreßten Rapsstrohplatten belegt. Da die elektrische Leitung vorschriftswidrig u. schadhaft war, wurde sie im ganzen Haus neu unter Putz verlegt. Der Maler hat den letzten Schliff gegeben. Auch der Außenputz mußte großenteils erneuert u. mit Edelputz versehen werden. Der Treppenaufgang von der Straße wurde neugestaltet. Der Zaun vor dem Pfarrhaus wurde bis auf die Grundmauern abgetragen u. erneuert. Der Straßengraben vor dem Pfarrgrundstück wurde zugeschüttet, planiert u. mit einer Grünfläche versehen. – Im Herbst wurde das Heimdach neu umgedeckt. – Gleichzeitig mit der Renovation des Hauses wurden die Klosettanlagen für die Gemeinde erneuert, der Kohlenstall vergrößert, Kanalisation u. Wasserleitung in die Waschküche gelegt. Die Renovierung wurde großenteils in eigener Arbeit getätigt. Viele fleißige Hände haben mitgeholfen sowohl aus dem Pfarrhaus als auch aus der Gemeinde: Allen voran Josef Simon (72 Jhr. gehörlos als Maurer), Hermann Stasche (aus Uhrsleben 68 Jhr. als Zimmermann), Werner Klack (19 Jhr. als Elektriker), Fritz Dommes (19 Jhr. zu jeder Arbeit) Hubert Pichl (15 Jhr.) H. Himstedt, H. E. Rohm, H. Koschyk, A. Reuter, P. Knauer, H. Cassel aus Gr. Ottersleben u. Frau Stowasser Gr. Ottersleben.

Im Gotteshaus wurde der Taufstein renoviert. Ölfarbe entfernt, Mittelstück erneuert, neues Kupferbecken mit verschließbarem, vernickelten Deckel, darüber ein gewölbter Kupferdeckel mit Knauf u. Aufschrift in Messinglettern: „Widergeboren aus Wasser und Heiligem Geist.“ (Privatspende eines Schulfreundes Alfons Charwat aus Ziesar.) – Die vorzüglichste Sorge galt den Messgeräten, die in einem unwürdigen Zustand waren. 1 Ciborium, 1 Meßkelch u. die Monstranz wurden repariert u. neu vergoldet. Paramente, Altar= u. Kelchwäsche u. Ministrantenkleidung mußte weitgehend neu beschafft werden, da keine vorhanden waren.

Trotz der umfangreichen Renovationsarbeiten sollte das kirchliche Leben nicht leiden:

Der 100. Jahrestag der Erscheinung der Gottesmutter von Lourdes wurde feierlich begangen. Am 1. Fastensonntag ist wieder in der Gemeinde die Feier der Ewigen Anbetung mit gutem Erfolg gehalten worden. Am Herz Jesu Freitag ist im Herz Jes. Amt der Opfergang für das Priesterhilfswerk eingeführt worden. – Am Passions=Sonnabend u. =Sonntag hielt P. Riedel S.J. einen Einkehrtag für 56 Jungmänner u. 33 Mädchen, am Abend einen Lichtbildervortrag über Pius XII. u. die Ewige Stadt Rom für die ganze Gemeinde. Das Triduum Sacrum wurde zu vorgeschriebener Zeit und Form in Eilsleben u. Erxleben gehalten. – Die Gottesdienste auf den Außenstationen wurden auf den Abend verlegt. Jetzt konnten neben den alten Leuten auch die Werktätigen teilnehmen, die es auch erfreulicher Weise zum guten Teil taten. Jeden Monat ist in Hakenstedt u. in Druxberge 2x werktags abends hl. Messe: u. je 1x Sonntags nachmittag: in Eimersleben 2x werktags abends; in Uhrsleben, Siegerleben u. Wormsdorf je 1x werktags abends. – Am 18ten jeden Monats wurde anstelle der Wallfahrtsandacht der Schönstattfamilie eine geistliche Stunde für die ganze Gemeinde gehalten. Das

Schönstatt-Madonnenbild wurde in würdiger Form in einen neugefertigten Materl an einer Linde im vorderen Teil des Kirchplatzes angebracht.
Am 5. Stg. n. Ostern war die Feier der 1. Hl. Kommunion in Eilsleben u. Erxleben für 29 Kinder.
Die Fronleichnamsprozession wurde in altgewohnter Weise mit guter Beteiligung in Pfarrgarten gehalten. Das Herz Jesu Fest, unser Patronatsfest, feierten wir am Tage selbst mit einem Lewitenhochamt mit Festpredigt. Den Schulentlassenen-Einkehrtag hielt der Pfarrvikar selbst. Alle nahmen teil.-
Glaubensstunden für die Jugend wurden regelmäßig gehalten, dgl. die monatl. Gemeinschaftskommunion. Bei gutem Willen könnten sich mehr beteiligen.
Frauen = Mütter u. Männer=Abende galten der religiösen Vertiefung. Hierbei könnte die junge Generation zahlreicher vertreten sein. Altentage in Eilsleben u. Erxleben sind beliebte Einrichtungen. – In Erxleben wurde die hl. Messe auf den Vormittag verlegt und brachte größere Teilnahme. – Der Zeitgeist des Materialismus, der Gottlosigkeit, machte sich da u. dort bei Kindern, Jugendlichen u. Erwachsenen bemerkbar. Schwierigkeiten wurden uns von manchen Schulleitungen gemacht bei der Benutzung der Schulräume für die Erteilung des Religions-Unterrichtes, bis man uns teils rausgeekelt hat. So gingen wir in Privatfamilien. Am 2. Adventssonntag war Einkehrtag für 103 Frauen u. Mütter.

Statistik:	12 Trauungen;	24 Taufen,
	23 Beerdigungen,	12 Kirchenaustritte.

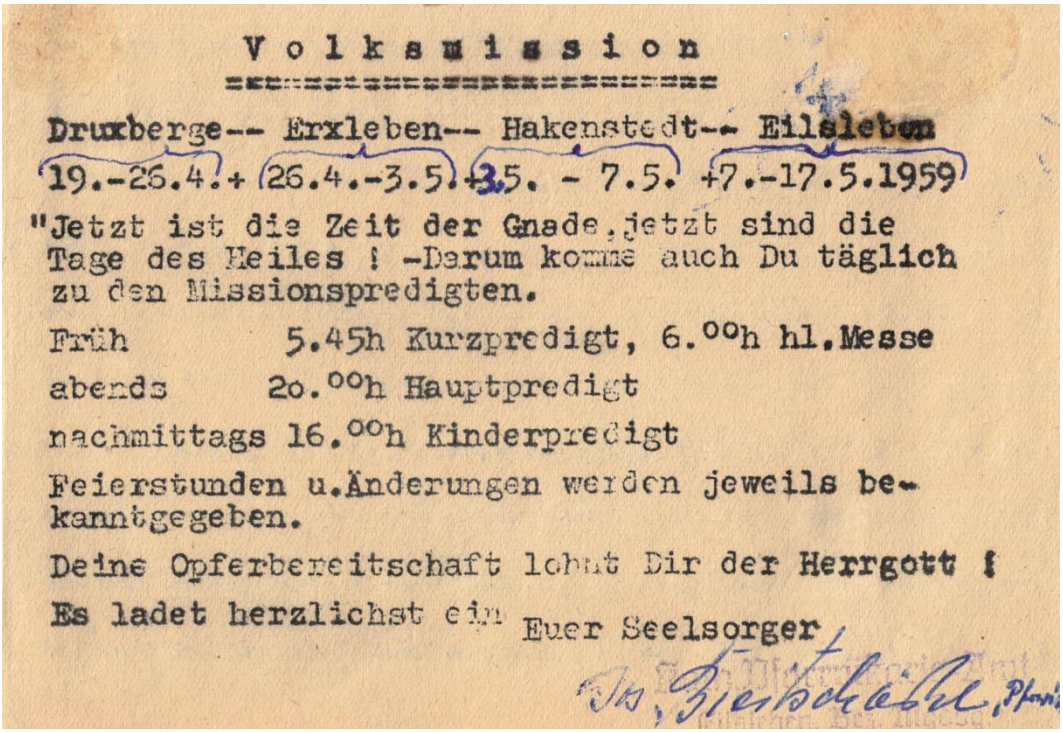
In der Sylvesterpredigt: Ankündigung der Volks-Mission!
Betrifft Kirchenaustritte: In widerlicher, unwahrhaftiger Weise hat der Evg. Pastor Gleits aus Hakenstedt Katholiken zum Austritt aus der Kirche bewogen: „Sie würden nicht kirchl. Beerdigt, da sie evg. getraut u. ihre Kinder evg getauft seien.“ [?] Daß sie aber die Möglichkeit haben, alles vor Gott in Ordnung zu bringen, hat er offenbar nicht gewußt.

1959.

Das Jahr 1959 stellte uns vor ein umfangreiches Programm sowohl in der äußeren, wie auch in der inneren Erneuerung. Die Reparaturen mußten fortgesetzt werden:
In Erxleben haben wir in den Weihnachtsferien aus der zerfallenen Heizung der Schloßkirche einen beheizbaren Raum für die Erteilung des Religionsunterrichtes geschaffen (Neue Mauer, Dielung Fenster Licht.) In der Schloßkirche waren keine Bänke. Die alten Bänke hatte die Ev. Gemeinde vor der Verpachtung rausgeräumt und auf dem Turmboden der Evg. Kirche abgestellt. Nach dem Entwurf des Landeskonservators wurden 20 neue Bänke gefertigt mit entsprechenden Podesten. Zum Beginn der Volksmission standen sie bereits in der Kirche, die dadurch ein würdigeres Aussehen erhielt mit dem alten barocken Taufstein in der Mitte. Der Aufgang zur Kanzel dient nunmehr als Beichtstuhl.-
In Eilsleben wurde aus dem zerfallenen Treibhaus ein schöner Schuppen gebaut; das alte Bienenhaus und der kleine Holzstall im Hofe dagegen weggerissen. Letzterer wurde durch einen stabilen Zaun ersetzt. In der Waschküche wurde der Fußboden, die Decke u. Fenster, im Hühnerstall die Decke u. das Dach erneuert, eine Abfallgrube neugebaut. – Für die neue elektrische Glocken-Läutemaschine, die die Fa. Plagens aus Bad-Wilsnack lieferte, mußte die Zuleitung neu gelegt und zugleich auch die vorschriftswidrige Lichtleitung in der Kirche erneuert werden, dgl. auch in Waschküche, Garage und Heim. – Glockenboden wurde neu verputzt, Glockengerüst u. Glocken entrostet u. gestrichen. Die Gartenwand des Pfarrheimes erhielt einen neuen Putz, die übrigen Mauern neue Zementfugen. Die Umfriedungsmauer des Pfarrgrundstückes u. die Fäkaliengrube an der Schulmauer mußten repariert werden. Der Keller im Pfarrhaus wurde neu geputzt, Motor u. Pumpe erneuert. – Die Wohnung über der Schule mußte für die neue Seelsorgehelferin, Frl. Bier (24 Jhr.), die am 1.5. die 70jährige,

ehrenamtliche Helferin, Frl. Hein (genannt Schwester Gertrud), ablöste, hergerichtet werden. Schwester Gertrud hat über 10 Jahre aufopfernd und selbstlos in Kirche und Gemeinde zur Ehre Gottes gearbeitet und ist nach 4monatigem Aufenthalt in der Nervenklinik wieder gesund zurück, nach Aschaffenburg übergesiedelt. Gott lohne ihre mühevolle Tätigkeit!
Im Garten wurden 1958/59 circa 40 Obstbäume neugepflanzt. Paramente u. Kirchenwäsche wurde weiter ergänzt. –
Neben diesen umfangreichen Instandsetzungsarbeiten haben wir in mühevoller Arbeit die Pfarrkartei neu aufgestellt, da sie jahrelang nicht ergänzt worden ist. Eine gut funktionierende Kartei ist notwendig für eine geordnete Seelsorge. In der Kartei haben wir 1749 Katholiken erfaßt. Weit über 100 sogenannte Taufschein-Katholiken werden noch schwimmen. Im Vergleich zu früheren Zahlen, die nur geschätzt sein können, sind etwa 500 – 600 Katholiken weggezogen, z. Teil nach Westdeutschland, z. Teil nach Magdeburg in die Nähe ihrer Arbeitsstätte. –
Die Katholiken verteilen sich laut Kartei auf die Gemeinden:
Eilsleben 663; Erxleben 247; Hakenstedet 181; Ummendorf 170; Uhrsleben 118; Wormsdorf 107; Druxberge 71; Eimerleben 70; Eimerleben Vorwerk 16; Siegerleben 34; Ovelgünne 30; Groppendorf 17; Gehringsdorf 15; Neu-Ummendorf 5.

Im Mittelpunkt des **religiösen Lebens** stand die Volksmission, die der H. H. Franziskaner P. Erwin von Halberstadt hielt. Die Mission wurde gut vorbereitet durch Gebet, Predigt, schriftliche Einladung u. Hausbesuche. Viele Gläubige wußten garnicht, was Mission denn eigentlich bedeute, was sie will? 1922 war die letzte Mission in Eilsleben! Vom 3. Sonntag n. Ostern bis zum Pfingst-Sonntag, also 4 Wochen, war der Pater an den 4 Schwerpunkten unserer Gemeinde tätig: in Druxberge, in Erxleben, in Hakenstedt u. in Eilsleben. (vergl die Einladung!)


Volksmission

Druxberge-- Erxleben-- Hakenstedt-- Eilsleben
19.-26.4.+ 26.4.-3.5.+3.5. - 7.5. +7.-17.5.1959

"Jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt sind die Tage des Heiles ! -Darum komme auch Du täglich zu den Missionspredigten.

Früh 5.45h Kurzpredigt, 6.00h hl.Messe
abends 20.00h Hauptpredigt
nachmittags 16.00h Kinderpredigt

Feierstunden u.Änderungen werden jeweils bekanntgegeben.

Deine Opferbereitschaft lohnt Dir der Herrgott !

Es ladet herzlichst ein Euer Seelsorger

In Druxberge u. Hakenstedt benutzten wir die Evg. Kirche. – Die Teilnahme an den Predigten und am Sakramentenempfang war für die gegebenen Verhältnisse recht gut, in den einzelnen Gemeinden aber verschieden, am besten in Druxberge, wo nur 2 Familien fehlten. Bei der Schlußfeier waren am Tisch des Herrn: in Druxberge 52; in Erxleben mit Eimerleben u. Uhrsleben 148; in Hakenstedt 55 in Eilsleben 350. Circa 45 Kranken wurde die Hl. Kommunion ins Haus getragen. Insgesamt etwa 650. Wenn wir auch keine Massenbekehrungen erwarten konnten, so hat doch mancher wieder den Weg

zu Gott gefunden, und alle haben das „Großer Gott wir loben dich …“ bei der Schlußfeier am Pfingstsonntag nachmittag mit dankbarem Herzen gesungen. An allen 4 Orten war an den letzten 3 Tagen mit der Abendpredigt eine Feier verbunden: am Donnerstag die Sakramentsfeier, am Freitag die Kreuzfeier mit Weihe der neuen Missionskreuze in Erxleben und Eilsleben. Die Volksmission hat sicher vielen Gläubigen religiöse Vertiefung und gnadenhafte Bereicherung gebracht. Deo gratias!

Die Fronleichnamsfeier mit Prozession erfreute sich in diesem Jahr einer sehr guten Beteiligung. Vom 4. – 6. Stg. n Pfi war der Gottesdienst u. Rel. Unterricht in Krs. Wanzleben wegen epidemischer Darmerkrankung verboten. In den Jugend= und Frauen = u. Männer =Abenden galt es das in den Missionspredigten Gehörte mehr und mehr zu vertiefen. Auf Wunsch unserer H. H. Weihbischofs haben wir auch in unserer Gemeinde die Kleinkindstunden für die religiöse Unterweisung der Kleinkinder eingeführt. Unsere Seelsorgehelferin hat sich an einem Tag der Woche den Kleinkindern mehrere Stunden gewidmet. Wallfahrten, Bekenntnistage u. öffentliche Straßensammlungen für den Aufbau der Kirche u. für die Caritas fanden immer wieder eine Anzahl mutiger Bekenner. Sowohl die Geldspende am Gründonnerstag als auch die Kartoffelspende im Herbst brachte den Waisenkindern eine große Hilfe, den gütigen Spendern reichen Segen.

3. Fastensonntag: 696 Kirchenbesuche (16 zur evg. Kirche!)

Statistik:	34 Taufen;	26 Beerdigungen;	24 Kirchenaustritte;
	11 Trauungen;	2 Conversionen;	49 Erstkom.Kinder

1. Weihnachtstag 920 Kirchenbesucher

1960.

Ein historisches Jahr für unsere Herz Jesu Gemeinde wurde das Jahr 1960 durch die Errichtung zur Pfarrei.

Sr. Exzellenz, der H. H. Erzbischof Dr. Lorenz Jäger hat mit Wirkung vom 1. Juli 1960 die bisherige Filialkirchengemeinde Herz-Jesu in Eilsleben, Pfarrei „St. Andreas“ Meyendorf, zu einer eigenen Pfarrei erhoben. – Der Pfarrerrichtung ging voraus die genaue Umgrenzung der Pfarrei. Aus der Kath. Pfarrgemeinde St. Johannes“ in Haldensleben II wurden die Orte Erxleben, Eimersleben mit Wohnplatz Eimersleben – Vorwerk in die Kath. Filialkirchengemeinde „Herz Jesu“ in Eilsleben mit Wirkung vom 1.5.1960 umgepfarrt. Zum ersten Pfarrer der neuerrichteten Pfarrei hat der H. H. Erzbischof Dr. Lorenz Jäger den bisherigen Pfarrvikar, Joseph Breitschädel am 18.7.1960 ernannt. Die feierliche Einführung ins Pfarramt hat der H. H. Propst Gwienk, Dechant des Dekanates Oschersleben, am Sonntag, dem 4.9.1960 um 16^{00} Uhr unter großer Beteiligung der Pfarrgemeinde und vieler Confratres vorgenommen.

Renovierung: 1960 begann nun die große Renovierung unserer Kirche. Im Februar wurden die Fenster erneuert, da die alte Bleiverglasung zu stark oxidiert war und ergänzt werden mußte. (Fa Böhme Magdeburg,) Helle, bunte Antikglasfenster brachten eine große Lichtfülle ins Gotteshaus. Der Platz an den Wänden mußte großenteils erneuert werden. Die Treppe zur Orgelempore war morsch und wurde neugearbeitet und der Aufgang nach rechts verlegt. Der neue Beichtstuhl ist in die Rückwand der Kirche eingebaut. In der Adventszeit wurde der Chorraum neugestaltet. Der alte, wurmstichige Altar mit der zerbrochenen Altarplatte wurde durch einen neuen Sandsteinaltar ersetzt. Fa Schlichting, Dombaumeister in Magdeburg, arbeitete den Altar aus Ummendorfer Sandstein. Die alte Kanzel wurde entfernt. An deren Stelle tritt ein Ambo vom Chorraum zu begehen. Der Fußboden wurde mit großflächigen Kunststeinplatten belegt. Zur gleichen Zeit baute Herr Lägel, ein Orgelbauer aus Eilsleben, die Orgel um. Das Gehäuse wurde um 1.20 m zurückbewegt, Prospekt neu gestaltet, die Windlade außerhalb der Kirche auf den neuen Beichtstuhl

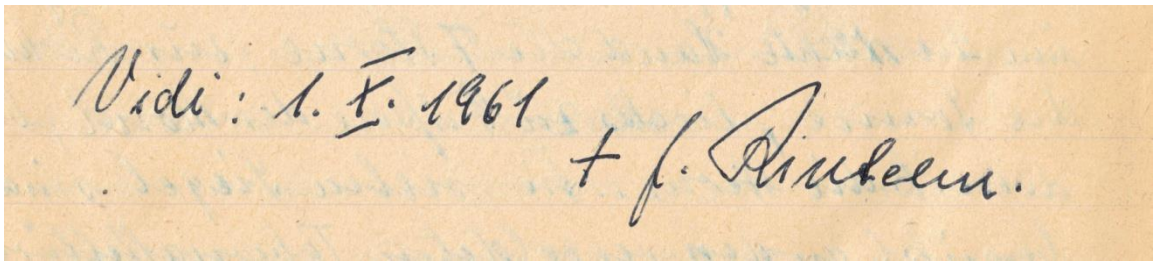
gestellt. Die runden Fensterlücken, die störend im Gotteshaus wirkten, wurden zugemauert und verputzt. Tore und Zäune erhielten einen hellgrauen Anstrich. In der Schulklasse zu Eilsleben und in der Schloßkirche zu Erxleben wurde je ein neuer Ofen aufgestellt. Erxleben erhielt eine gebrauchte Krippe mit großen Figuren.

Kirchliches Leben: Im Mittelpunkt des kirchlichen Lebens stand der Eucharistische Weltkongreß in München mit dem Thema: „Brot für das Leben der Welt.“ Leider durfte keiner aus unserer Pfarrgemeinde persönlich teilnehmen, aber im Geiste waren doch alle dabei. In Predigt und Andacht stand diese Jahreslosung im Mittelpunkt der Betrachtung und des Gebetes. In den Außenstationen wurden bei den Abendgottesdiensten fortlaufende Betrachtungen über die Feier der hl. Eucharistie gehalten, da andere religiöse Kreise nicht gut möglich sind. An der Eucharistischen Wallfahrt nach Schwanebeck beteiligten sich etwa 50 – 60 aus unserer Gemeinde. Vom 4. – 5. Fastensonntag hielt P. Wyrwich S. J. eine religiöse Woche über das Thema: „Gott braucht Menschen, dein Gebet und dein Opfer“. Früh um 8^{00} Uhr war hl Messe mit Predigt, nachmittags Kinderpredigt und abends 7^{00} Uhr Hauptpredigt. Am Passionssonntag waren an Kirchenbesuchern: in Eilsleben 468; in Erxleben 143; in Hakenstedt 63; in Druxberge 49; in Eimersleben 29; in Siegerleben 22; in Uhrsleben 34 = 808. Letztere Gottesdienste waren an den Werktagen abends. Am Ostersonntag waren 905 Kirchenbesucher. Maiandachten könnten besser besucht sein. Wie alljährlich läutete auch in diesem Jahre am Dreifaltigkeitsfest die Totenglocke für die Seelen aus unserer Gemeinde, die ihre Osterpflicht nicht erfüllt haben. Am Abend des Fronleichnamsfestes hielten wir zum 1. Male Fronleichnamsprozession in der Erxlebener Schloßlkirche. Am Sonntag darauf war gute Beteiligung bei der Prozession in Eilsleben; am Herz-Jesu-Fest, unserem Patronatsfest, war beim Festgottesdienst am Abend nur mäßiger Besuch. Am 16. Juli legte Schwester Maria Ehrentrud, (Hedwig Boche aus unserer Gemeinde,) vor dem H. H. Bischof Dr. Piontek in Görlitz die Ewige Profess ab. Die Pfarrgemeinde feierte mit ihr diesen Ehrentag in einem feierlichen Hochamt.-

Gottesdienstbesuch am 2. Oktober: 521.
1. Weihnachtstag: 724.

Religiöse Jugend und Erwachsenenkreise vertieften die Gedanken des Eucharistischen Kongresses.

Statistik:	Taufen: 24;	Beerdigunge: 17;
	Trauungen: 7;	Erstkommunion: 22;
	Kirchenaustritte: 10.-	



1961.

„Der Mensch denkt, aber Gott lenkt.“! Das konnte jeder in diesem Jahr feststellen. Blicken wir zuerst auf die baulichen Veränderungen. In der Karwoche wurde das Wandmosaik „der wiederkehrende Christus“ in die Wand hinter dem Hochaltar eingesetzt und in der Osternacht feierlich enthüllt. Es paßt diese Darstellung des „wiederkehrenden Christus“, der hereinschreitet über den Regenbogen in diese Welt zum Letzten Gericht, gut in unser Atomzeitalter. Wie in der Geheimen Offenbarung geschildert, hält Christus in der linken Hand das geöffnete Buch mit den 7 Sigeln, um die rechte Hand die 7 Sterne, zur Rechten die Sonne, links zu Füßen der Mond, beiderseits die Sterne. Die sieben

Siegel sind bewußt an den vergoldeten Tabernakeltüren angebracht, da der, der im Tabernakel wohnt, der Hüter der 7 Siegel ist. So bildet das Ganze eine Einheit. Ein junger Künstler Michael Schneider aus Magdeburg (21 Jhr) hat das Mosaik aus Ton gebrannt. Der Entwurf stammt wohl von seinem Vater. Die farbliche Tönung in zartem Grün ist dem Künstler gut gelungen. Vom gleichen Künstler sind auch die neuen Kreuzwegstationen gearbeitet worden. Hierbei wurde die Form des Reliefs gewählt. Den Tabernakel mit Kreuz und die 6 Leuchter hat die Fa Adolf & Sohn in Burg angefertigt. In der Schulklasse wurde der Putz weitgehendst abgeschlagen und erneuert, das Jugendheim neugetäfelt u. gemalt.

1961 Errichtung der Maria Himmelfahrt Kapelle in Hakenstedt.

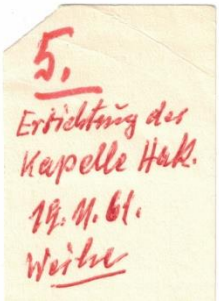
Den Hakenstedter Katholiken wird dies Jahr in lebendiger Erinnerung bleiben. Nach schwierigen, aber zähen Verhandlungen mit den politischen Behörden gelang es uns nach mehrfachen Absagen doch noch die Genehmigung zu erhalten, eine alte, leerstehende Schmiede für die kirchliche Nutzung herzurichten. Gerade am 15. August, am Feste Maria Himmelfahrt, wurde die verbindliche Unterschrift gegeben und deshalb auch die Kapelle der Himmelskönigin als Schutzpatronin geweiht. 3 Monate dauerte der Umbau, vom 18. August bis 18. November. Alle Arbeiten wurden in eigener Arbeit getätigt:

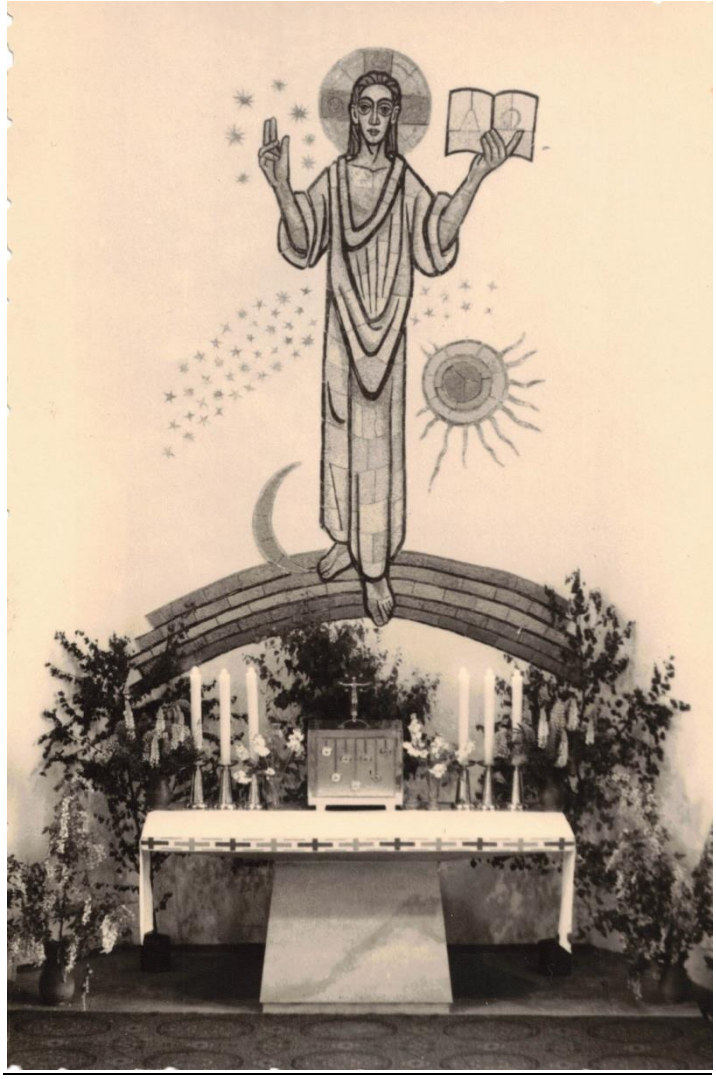
Eine neue Decke wurde eingezogen, die Fußboden erneuert, Schornstein neugezogen, die Wände neuverputzt, die Fenster bleiverglast, eine neue zweiflügelige Eichentür eingesetzt. Die bereits vorhandene Wandniesche wurde hochgemauert und ergab einen ausreichenden Platz für den umgearbeiteten Sandsteinaltar, der bislang in der Pfarrkirche zu Gross-Ottersleben (jetzt Mgb. S. W.) als Nebenaltar stand. Eine kleine Niesche in der Rückwand eignete sich für den Einbau des Beichtstuhles. Später wurde der Zementfußboden mit Gummibelag belegt. Raum und Kammer über der Kapelle wurde von außen durch eine neue Steintreppe und Glastür zugänglich gemacht. Außenputz wurde erneuert. Die Gläubigen von Hakenstedt – allen voran Frau Maria Kinzel – sorgten für die Verpflegung der freiwilligen Helfer, unter denen besonders H. Himstedt, Herr Stasche, Herr Simon, H. Koschyk, Herm. Rippl, H. Boche, Peter Knauer u. Gerh. Schöniger u. viele aus der Hakenstedter Gemeinde dem Pfarrer, der selbst keinen Tag fehlte, helfend zur Seite standen.

Am 19. November, am Fest der hl. Elisabeth, einem herrlichen Sonntag, nachmittag, um 15^{30} konnte der H. H. Prälat Solbach im Auftrage des H. H. Weihbischofs die Benedizierung der „Maria Himmelfahrts“=Kapelle vornehmen zur großen Freude aller Hakenstedter Katholiken, des Kirchenvorstandes und der gesamten Eilslebener Pfarrgemeinde und des Pfarrers. Nach der Festpredigt des H. H. Prälaten zelebrierte der Pfarrer das erste hl. Meßopfer als Levitenamt. Mit feierlichen „Te Deum“ Großer Gott wir loben dich u. sakramentalem Segen wurde Gott gebührend gedankt, in den Dankesworten des Pfarrers allen freiwilligen Helfern u. Spendern und den Kirchenchören von Eilsleben u. Erxleben, sowie dem Vermieter, H. Schmiedemeister Ernst Zarrieß u. der Evan. Kirchengemeinde für die Benutzung der Evg. Kirche in den Vorjahren.

Deo gratias!

[Hier sind in das Chronik-Diarium eingelegt: ein Zettel und 2 Fotos:]





Rückwärtige Beschriftung: Kath Pfarrkirche zu Eilsleben

Rückwärtige Beschriftung: Kath. Pfarrkirche zu Eilsleben/ Fronleichnam

Kirchliches Leben:
Innerlich wurden die Hakenstedter Katholiken auf diesen großen Festtag vorbereitet durch die **Missionserneuerung**, die Franziskanerpater Erwin in den Vortagen hielt. Eine Woche zuvor predigte P. Erwin in Druxberge und Erxleben; am Sonntag, den 19.11. abends begannen die Missionspredigten in Eilsleben, die bei gutem Besuch am Sonntag darauf ihren Abschluß fanden. Ein Filmvortrag auf Tonband „die hl Messe im slavischen Ritus“ ließ unsere Gläubigen etwas ahnen von der Schönheit und Tiefe des ostkirchlichen Ritus. Ein weiterer Tonfilm orientierte unsere Gemeinde-Mitglieder über das Geschehen auf dem Eucharistischen Kongress in München. Keiner durfte hinfahren. Am 13.5. starb H. Apotheker Karl Flucke, der 27 Jhr. eifrig in der Gemeinde mitarbeitete. R. i. p.
Der Ministrantentag in Oschersleben u. die Kinderwallfahrt zur Huysburg erfreuten sich einer guten

[Am oberen Rand angeklebtes Foto:]

Rückwärtige Beschriftung: Kinderwallfahrt 1961

Beteiligung, dgl. die Fronleichnamsprozession bei gutem Wetter. Frauen=, Mütter= u. Jugendkreise könnten noch besser besucht sein. Die große Opferfreudigkeit der Gemeinde zeigte sich bi den 2 öffentlichen Straßensammlungen u. besonders am Gründonnerstag beim Opfergang der Liebe für die Waisenkinder. –
Gottesdienstbesuch im Oktober mit Außenstationen: 773 u. Ostern 705.
Im Mittelpunkt des Jahres stand die hl. Firmung, die unser H. H. Weihbischof Dr. Friedrich Rintelen 110 Firmlingen spendete.

Statistik:	Taufen: 17	-	Beerdigung: 32
	Trauungen: 15	-	Erstkommunion: 22
	Firmungen: 110	-	Austritte: 1

1962.

Das Jahr 1962 war etwas überschattet und im Aufbau gehemmt durch das Autounglück am Abend des 12. Februar. Auf dem Wege zum Gottesdienst nach Uhrsleben wurde das Auto DKW „F 8“ kurz vor der Hakenstedter Kurve von einer starken Wirbelboe erfaßt und gegen die Windrichtung abgedreht. Während der vordere Teil des Wagens unversehrt blieb, wurde die Karosse an den Baum geschleudert und zertrümmert. Zum Glück kamen die 3 Insassen noch verhältnismäßig gut davon. Der Pfarrer am Steuer hatte eine große Platzwunde am Kopf, rechter Unterarmbruch u. einige

Prellungen. Neben ihm ein Jungmann, Hubert Pichl, hatte den rechten Oberschenkel ausgekugelt, die Seelsorgehelferin, Frl. Bier, hatte das linke Wadenbein gebrochen und lief damit 2 km zurück nach Eilsleben um Hilfe, mußte aber dafür am längsten über 6 Wochen im Krankenhaus bleiben. Der Pfarrer verrichtete nach 10 Tagen wieder seinen Dienst im Gipsverband. Am gleichen Tage 12.2. waren die furchtbaren Verheerungen in Hamburg.

Bauliches: Trotz des schlechten Starts konnte auch in diesem Jahr noch so manches fertiggestellt werden. Herr Lägel, Orgelbauer aus Eilsleben, erweiterte unsere Orgel um 7 neue Register, die er aus einer alten, ausgebauten Orgel aus Schermcke, und auch von anderswo her kunstgerecht zusammenstellte, sodaß uns mancher um diese Orgel beneiden könnte. Im Chorraum der PfrKirche wurde die Decke angerohrt und geputzt, nachdem draußen das Dach völlig neugedeckt war. Vinidur-Dachrinnen wurden an das verlängerte Kirchendach als Vorhängerinnen angebracht. Die erstklassige Dachdeckerarbeit wurde vom Dachdeckermeister Liepe aus Ziesar getätigt. In der Schulklasse wurde der Ölputz abgeschlagen und erneuert, desgleichen die Lichtleitung neu unter Putz verlegt. Das Totenhaus, auf dem Kath. Friedhof in Ummendorf, war total demoliert und wurde abgebrochen, die noch wertvollen Ziegel nach Eilsleben gefahren. Am 11. Oktober kamen endlich die Kirchen, aller aus Oschersleben (Fa Kömmel), die dem Innenraum der Kirche und Schulklasse ein neues Gesicht gaben. Drei Sonntage waren wir in der Evg. Kirche zu Gast. Am 11.11., am Kirchweihfest hielten wir wieder Gottesdienst in der neugemalten Kirche. Der alte Stahltabernakel von Eilsleben wurde neu überholt, die Vorderseite vergoldet und mit Ornamentik versehen und wurde in der Schloßkirche zu Erxleben aufgestellt. In den schönen, barocken Taufstein wurde ein Taufbecken und ein Deckel aus Kupfer gefertigt (Fa Adolf Burg).

Kirchliches Leben: Am 27., 28. u. 29. März wurden vom Franziskaner Pater Erwin aus Halberstadt die 3 Kreuzwege in Hakenstedt, Erxleben u. Eilsleben geweiht. Ende Juni war wieder der Schulentlassenen-Einkehrtag, am letzten Sonntag im September u. 1. Sonntag im Oktober war je ein Einkehrtag für die Mädchen und Jungens, den Rektor Lehnert hielt. Das ganze Jahr 1962 stand unter der großen Erwartung des am 11. Oktober, am Feste der Mutterschaft Mariens, beginnenden II. Vatikanischen, Ökumenischen Konzils. Es verging wohl kein Tag, an dem nicht für das gute Gelingen gebetet wurde; in der Woche vor Beginn hielten wir hier in Eilsleben u. auf den Außenstationen eine Novene zu hl. Geist. Jugend, Frauen- und Männerarbeit standen im Zeichen des Konzils.

Weihnachten 15^0 Kälte.

Die Besucherzahl zu Ostern: 716 im Oktober 675 mit Außenstation

Statistik:	Taufen: 22	Beerdigungen: 22
	Trauungen: 17	Erstkommunion: 23
	Austritte: 4	

Am 30.7. erhielt der Pfarrer ein neues Auto „Wartburg“, eine Notwendigkeit für die weitverzweigte Gemeinde – Gott sei Dank für alles!

1963.

„Wer rastet, der rostet!“, das war auch die Losung für 1963. Also an die Arbeit! Noch im Winter wurden die drei Fenster in der Schulklasse mit Kathedralglas bleiverglast. Im Frühling wurde der Zaun an der Westseite (93 m) im Herbst an der Ostseite (33 m) des Pfarrgrundstückes in eigener Leistung erneuert. Die schwierigste Arbeit war die Entrümpelung und Planierung des Zaungeländes. In Erxleben waren wir vor das schwierige Problem gestellt, einen beheizbaren Unterrichtsraum beziehungsweise Gemeinderaum zu schaffen, da wir im Kohlenbunker aus hygienischen gründen nicht bleiben konnten. Wir entschlossen uns einen neuen Schornstein (15 m hoch) am Nordgiebel

der Schlosskirche zu bauen. Ein neuer Zugang aus der Sakristei wurde geschaffen, beide Priechenräume renoviert, ein neues Fenster eingebaut und darüber 3 gebrauchte Fenster an den Nordgiebel eingesetzt. Somit war ein Schandfleck beseitigt, der weithin sichtbar war. Die Schloßkirche steht unter Denkmalschutz. Im Herbst wurde der langgehegte Plan, die zu kleine Sakristei in Eilsleben zu vergrößern, endlich ausgeführt, und zwar durch einen Anbau nach Süden um 19 qm. In 14 Tagen waren diese Bauarbeiten beendet. Alle Arbeiten dieses Jahres wurden wieder in eigener Leistung getätigt und ersparten uns viele, große Ausgaben. So war es uns möglich 4 neue Doppelfenster im Pfarrhaus (Hofseite) anzuschaffen, dgl. 14 neue Lampen in der Kirche und in der Schulklasse zu installieren. Durch die neue Kanzel und die 2 neuen Kommunionbänke erhielt der Chorraum unserer Kirche ein würdiges Aussehen. Die Rückwand der Schulklasse ziert ein modernes Kreuz. (Volkskunst!)

Stunde der Kirchenmusik

KATHOLISCHE KIRCHE - EILSLEBEN

Sonntag, den 17. November 1963 - 17 30 Uhr

Programm

Ecce sacerdos, 4-stimmiger Chor, kleines Orchester	A. Weirich
Komm heiliger Geist, 4-stimmiger Chor	D. Bortnjanski
Missa brevis in C, KV 259, Soloquartett, 4-stimmiger Chor, kleines Orchester und Orgel	
Kyrie - Gloria - Credo - Sanctus - Benedictus - Agnus Dei	W. A. Mozart
Ave verum, 4-stimmiger Chor, Streichquartett, Orgel	W. A. Mozart
Intrade, Bläserquintett	J. Pezel
Laetatus sum, 4-stimmiger Chor	A. Scarlatti
Ehre und Preis, 5-stimmiger Chor, Streichquartett	J. S. Bach
Canto solenne, Streichquartett	H. Ambrosius
Ave Maria, 4-stimmiger Chor	J. Arcadelt
Salve regina, 4-6-stimmiger Chor	G. Trexler
Präludium, Bläserquintett	A. Corelli
Ein Danklied sei dem Herrn, 4-stimmg. Chor, kl. Orchester	J. V. Wöss

Ausführende: Edeltraut Engler, Editha Grzybeck, Sopran; Ingrid Kosubek, Alt; Joachim Graf, Tenor; Günter Kniebusch, Baß.
Kirchenchor St. Marien, Magdeburg-Sudenburg.
Ein Collegium musicum.

Leitung: Bernd Zülicke.

Am 5. September 1963 starb unser treuester Mitarbeite Opa Josef Simon im Alter von 77 Jhr.
Er hat als Maurer bei der Renovation unserer Kirchen in Eilsleben, Erxleben und bei der Errichtung der Kapelle in Hakenstedt dgl. bei allen Arbeiten im Pfarrhaus so fleißig mitgeholfen, daß sein Name in unserer Generation unvergessen bleibt. Gott lohne ihm seine selbstlose Hilfe R. i. p !
Im kirchlichen Leben waren wir bestrebt, die Gedanken des Konzil uns vertraut zu machen und zu vertiefen. Höhepunkte waren wie immer der Fronleichnamstag mit mäßigem Besuch der Prozession. Das Herz Jesu Fest, unser Patronatsfest, erfreute sich dagegen eines guten Besuches. An der Kinderwallfahrt zum Huy beteiligten sich über 40 Kinder. Altentage in Eilsleben u. Erxleben werden gern besucht (zusammen üb. 100) und dienen der religiösen Erneuerung und Freude. Schulentlassenen-Einkehrtag und auch andere Einkehrtage u. Filmvorträge könnten besser besucht werden; allerdings haben wir jetzt die Möglichkeit, die Umgebung von Erxleben besser zu betreuen, da wir einen Gemeinderum haben. Von diesem Jahr an wurde regelmäßig Freitag abend eine Abendmesse gehalten, damit auch die, die oft Sonntag arbeiten müssen besonders in der Zuckerrübenkampagne, Gelegenheit haben, die hl. Eucharistie mitzufeiern. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Gräbersegnungen um Allerseelen, die außerordentlich stark besucht sind. – Sonntag, den 17. November wurde in einer „Stunde der Kirchenmusik“ ein reichhaltiges Programm geboten vom Kirchenchor „St. Marien“ in Sudenburg u. ein Collegium musicum unter Leitung von Bernd Züllike.

Besucherzahl zu Ostern 639;		im Sept. 551, mit Außenst.
Statistik:	Taufen: 25;	Beerdigungen: 25
	Trauungen:10;	Erstkommunion: 34
	Austritte: 7;	Conversion: 1

Mit tiefem Schmerz wurde der Tod unseres geliebten hl Vaters, P. Johannes XXIII aufgenommen
Mit großer Freude die Wahl P. Paul VI. begrüßt.

deo gratias!

1964.

Um den Jahreswechsel wütet in Erxleben die Maul= u. Klauenseuche. Am 4. Adv. Sonntag war der Dankgottesdienst in der Schloßkirche aus Anlaß der 10 jährigen Benutzung der Schloßkirche beeinträchtigt. Am 4. Adv. Stg. 1953 war im Beisein unseres H. H. Weihbischof wieder das 1. Hl. Meßopfer etwa nach 180 Jahren gefeiert worden. Eine anschließende Adventsfeier mit dem Evg. Gemeinde Kirchenrat mußte wegen Maul u. Klauenseiche ausfallen. Am 30. Januar wurde wieder die hl. Eucharistie gefeiert. – Am 31.1. wurde der Opferkasten in unserer Pfarrkirche Eilsleben gestohlen (ohne Inhalt), Täter jedoch 2 Std. darauf in Ummendorf gefaßt.
In der Fastenzeit hielt P. Nikl. S. J. ein Triduum in Erxleben, Hakenstedt u. Eilsleben und am Himmelfahrtstag einen Einkehrtag für die Jugend. Am Patronatsfest blies der Evg Posaunenchor, Familienwallfahrt u. Kinderwallfahrt zur Huysburg. Um Peter Paul war der Schulentlasseneinkehrtag. Waren gut besucht. Ziel des Frauenausfluges war Wernigerode. Am 15.6. wurde unsere gut eingearbeitete Seelsorgehelferin, Frl. Elisabeth Bier, nach Zeitz versetzt. An ihre Stelle trat, aus dem Seminar kommend, Frl. Helga Werner. Am 27.9.wurde der Kirchenvorstand neu gewählt.
Bauliches: Da sich der Schwamm im Pfarrheim zeigte, mußte die Dielung entfernt und mit Zementfußboden ersetzt werden. Darauf legten wir Gummibelag. An der Gartenwand wurde außen ein Luftschacht gemauert u. mit Platten belegt. Die Schornsteinwand wurde isoliert. Seitlich vom Kirchturm wurde in der Wohnung der Seelsorgehelferin ein neuer Schornstein gezogen. (mit gutem Erfolg!)

Statistik: Taufen: 22 Beerdigungen: 22
Trauungen: 6 Austritte: 7
Conversionen: 3

1965.

Das Jahr 1965 stand noch ganz unter dem Eindruck des Konzils, das in diesem Jahr seinen Abschluß fand. Am 1. Fastensonntag wurde zum erstenmal die hl. Messe nach den neuen Vorschriften der Liturgie-Reform gefeiert. Am 22. Februar wurde unser H. H. Erzbischof Lorenz Jäger ins Kardinals-Kollegium aufgenommen, ein denkwürdiger Tag für unsere Erzdiözese. Palmsonntag erlebt unsere Gemeinde eine Stunde der Kirchenmusik. Es war eine ökumenische Veranstaltung, in der die „Deutsche Passion" u. einige andere passende Lieder gesungen wurden. Die Kirche war gefüllt. Der Kirchenchor von „St. Marien" in Sudenburg sang. Gleich nach Ostern begann die Vorbereitung auf die hl. Firmung, die unser H. H. Weihbischof, an 85 Firmlinge spendete. Altentage, Schulentlassenen-Einkehrtag u. Triduum vor dem Abschluß des Konzils fanden rege Beteiligung. Ziel des Frauenausflugs war Kirchmöser. 6 Frauen nahmen teil an den Exerzitien in Halberstadt. Beim Jugendfastenopfer errang unsere Jugend den 1. Platz im Dekanat u. einen beachtlichen 3. Platz im Kommissariat. In den Frauen und Jugendkreisen wurden Themen des Konzils vertieft.

Statistik: 21 = Taufen; 25= Beerdigungen
11= Trauungen; 31=Erstkommunionen
85=Firmungen; 2 =Austritte.
Durchschnitt der Kirchenbesucher: 580

1966.

Das Jahr 1966 wurde vom hl. Vater zum „Heiligen Jahr" erklärt. Im Januar haben wir die erste Frauen= u. Müttermesse an einem Vormittag am Werktag gehalten. Es waren 32 Teilnehmerinnen. Es soll den Müttern mit Kindern u. den alten Leuten Gelegenheit gegeben werden zum Besuch der Eucharistiefeier. Als ökumenische Veranstaltung hat der Evg. Posaunenchor von Magdeburg am Psalmsonntag eine Passionsstunde gestaltet.
Frauen= Jugend= und Kinderwallfahrt hatten im Hl. Jahr einen besonderen Akzent; dgl. Einkehrtage der Schulentlassenen u. Jugend. Ein Triduum bereitete die Gemeinde auf die Primiznachfeier vor, die der Neffe des Pfarrers am Stg, d. 10. Juli, in unserer Pfarrkirche hielt; am 14.7. feierte der Neupriester Peter Müller in Eimersleben eine Nachprimiz; seine Großeltern wohnen dort.
Am Fronleichnamstag hat in Erxleben in der Schloßkirche zum ersten Male die Orgel gespielt, die unser Eilslebener Orgelbauer Lägel aus einer alten Orgel (früher Königsaue) umbaute. Am 19.10. begingen wir mit unserem Erzbischof, Kard. Jäger, sein Silbernes Bischofsjubiläum. In seelsoglicher Hinsicht kann man feststellen: je reicher die Menschen in wirtschaftlicher Hinsicht werden, um so ärmer werden sie in seelischer Hinsicht.
Bauliches: In der Hakenstedter Kapelle wurden wegen zu starker Feuchtigkeit die West= u. Südwände isoliert. Eine Ziegelwand wurde vorgemauert, dazwischen blieb ein Luftschacht, der gut isoliert ist.
Statistik: 30 Taufen; 22 Beerdigungen, 12 Trauungen.
Austritte –
Kirchenbesuch: Pfingsten 1966 = 631.

1967.

Am Anfang des Neuen Jahres 1967, in der Nacht vom 10.1. zum 11.1. stand die benachbarte Zuckerfabrik in hellen Flammen. Günstiger Westwind verschonte unser Gotteshaus und das Pfarrgrundstück. Am 6.7. war das große Eisenbahnunglück beim Bahnhof Langenweddingen, wo ein Benzintankwagen mit der Lokomotive eines aus Mgb. kommenden Kinderferienzuges zusammenstieß und in Brand geriet. Offiziell fanden sofort den Tod im Flammenmeer 79 und; Schwer- und Leichtverletzte in großer Zahl wurden in die benachbarten Krankenhäuser eingeliefert, von denen starben noch viele. – Im Advent und in der Fastenzeit veranstalteten wir einen ökumenischen Abend. Am Aschermittwoch traf sich erstmalig der „Kreis junger Familien“ mit dem Geistl. Rat Schäfer; ein guter Start mit 10 Familien. Am 1. März hielt P. Riedel S. J. mit über 90 Teilnehmerinnen einen Einkehrtag für Frauen und Mütter und 1 Woche vor Pfingsten P. Gräfrath eine religiöse Woche.

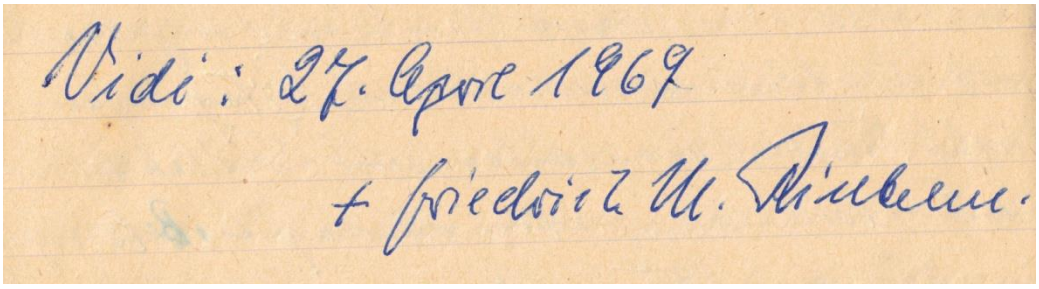
Am 9. Mai war unsere Pfarrkirche 70 Jahre benediziert. Der Schulentlassenen-Einkehrtag war gut besucht. Fast alle machten mit. Prälat Solbach hielt die Fronleichnamsprozession bei guter Beteiligung u. schönem Wetter. Altentage in Eilsleben und Erxleben sind sehr beliebt u. gut besucht und gehören so wie der Frauenausflug zum Jahresprogramm. (nach Wörlitz)

40 Personen nahmen an der Frauenwallfahrt zur Huysburg teil. Der St. Michaelstag wurde als Männertag, mit P. Gräfrath gefeiert.

Bauliches: 1967 wurde endlich das Kirchendach neu gedeckt u. die Dachrinnen an allen Gebäuden erneuert (mit Zinkblechdachrinnen). Das Vorhäuschen zum Pfarrhaus wurde neu gebaut; es bietet einen guten Windfang.

Statistik: 520 Besucher am Weißen Sonntag.

15 Taufen;	13 Beerdigungen
15 Trauungen	38 Erstkom. Kinder.
1 Austritt	


Visi: 27. April 1969
+ Friedrich M. Schulze.

1968.

Das Jahr 1968 stand ganz im Zeichen der Jahrtausendfeier aus Anlaß der Gründung des Erzbistums Magdeburg im Jahr 968. Dieses historische Ereignis, das am 8. September in Magdeburg im Herrenkruggelände auf den Rennwiesen im Festgottesdienst gipfelte, fand auch aus unserer Gemeinde große Beteiligung (über 100 Teilnehmer!) Nachmittag waren Dankgottesdienste innerhalb der Stadt: im Dom, im Kloster unserer lb. Frau (Jugend) und in der Sebastianskirche (alle überfüllt!) Alle Bischöfe der D. D. R. waren Ehrengäste! Gott segne das kommende Jahrtausend! In gut besuchten Einkehrtagen der Frauen u. Mütter (ca 85), der Jugend (50.) der Schulentlassenen (40.) und in einem Triduum wurde dieses seltene Fest vorbereitet. Frl. Marianne Werner u. Frau Süß teilten sich als Seelsorgehelferinnen in der Arbeit. Am 3.7. feierten 3 Neupriester in Conzelebration die hl. Messe u. erteilten den Primizsegen. Die öffentl. Straßensammlungen für den Aufbau der Kath.

Kirchen u. für die Caritas, das Gründonnerstagsopfer u. Sonderkollekte für „die Not in der Welt“ brachten ansehnliche Beträge. Die Zahl der Kirchenbesucher geht zurück! Die guten alten Leute sterben, junge Verheiratete ziehen weg an den Arbeitsplatz, Jugendliche werden lau, der Einfluß der gottlosen Umwelt ist groß.

Statistik:	15 Taufen,	39 Beerdigungen
	11 Trauungen,	- Austritte.

Bauliches: Die Seitenwände der Kirche, der Chorraum u. die Wände der gr. Schulklasse wurden neu gestrichen.

1969.

Am Palmsonntag wurde in unserer Gemeinde erstmalig ein Laienrat demokratisch gewählt. 16 Mitglieder zählte er: 8 aus Eilsleben u. 8 von den Außenstationen. Der Laienrat soll selbständig arbeiten, man merkt nicht viel davon! Ein neugeborenes Kind muß sich erst langsam entwickeln, außerdem ist ein Laienrat angebrachter in einer größeren Stadtgemeinde. Als helfende Institution könnte er auch bei uns wertvoll sein. Alle innere und äußere Seelsorge, ob Einkehrtage, Altentage, Wallfahrten, Gräbersegnungen, ging ihren gewohnten Gang. Am 27. April spendete unser H. H. Weihbischof Fr. M. Rintelen 61 Firmlingen das Sakrament der hl. Firmung unter großer Anteilnahme der ganzen Gemeinde. Die Kleinkindstunden u. die Religiöse Kinderwoche wurde wie im Vorjahr wieder gehalten. Am 2. Adventssonntag hatten wir eine ökumenische Feierstunde mit dem Evg. Posaunenchor in unserer Kirche mit gutem Erfolg.

Am 28.5.69 starb die Mutter d. Pfr. Anna Breitschädel, geb. 24.4.1882 (87 Jhr)
„ 31.5.69 Beerd. unter gr. Beteiligung: Bischof Dr. Rintelen u. 38 Priester.
Probst Hoberg Mgb. hielt d. Beerdigung. **R. i. P.**

1969 Errichtung der Kapelle in Druxberge.

Nach 2 jähriger zäher Bemühung in scharfen Auseinandersetzungen mit dem Rat des Kreises Wanzleben unter tatkräftiger Mithilfe des Herrn Gensecke, (Vorsitzend. C. D. U. = Christl. Demokr. Union) gelang es uns über den Rat d. Bezirkes Magdeburg am 24.9.69, die Genehmigung für die Errichtung eines eigenen kirchlichen Raumes zu erhalten für die Gemeinde in Druxberge. Mehrere Versuche bei der Evg. Kirchengemeinde scheiterten an der ablehnenden Haltung des Konsistoriums in Magdeburg. Einige gehäßige evang. Christen von Druxberge u. der Superintendent von Irxleben hintertrieben unser Vorhaben. Auf einer Kreiskirchentagung erklärte H. Superintendent: „man könne doch nicht neben eine Evg. Kirche eine Kath. Kapelle setzen; dann würden die Evg Brautpaare kath. getraut u. die Evg. Kinder kath. getauft“! (Pastor Dobberkau aus Eichbarleben, ein hilfsbereiter, ehrlicher Makler, berichtet dies!) fragwürdige ökumenische Gesinnung! Die Bürgermeisterin von Druxberge, Frau Leseberg, eine wohlwollende Partnerin, weist uns eine verheerende Bruchbude zu, die wir auch nehmen, weil sie unserer Größenvorstellung entsprach. Dach Decke, Wände Fenster Fußboden u. Türen mußten repariert, bzw. erneuert werden. Vom 27.9. -27.11. dauerten die Arbeiten: Eine Zwischenwand wurde entfernt u. durch einen Eisenträger ersetzt, verfaulte Deckenbalken ausgewechselt, die Wand im Hausflur erneuert, 1 neue Tür u. 2 neue Fenster eingesetzt, Decke u Fußboden erneuert, die übrigen Wände mit Hohlziegeln umbaut, 1 neuer Ofen u. 3 neue Deckenleuchten montiert. Der neue Raum ist 7 * 4 m = 28 qm groß, licht u. warm im Winter. Daneben ist noch ein kleiner Raum 7,5 qm, er dient als Sakristei u. Beichtraum. Der Besitzer, Fam. Werner, unterstützten wohlwollend unser Vorhaben. Am 27.11. (schneit es das 1. Mal. Der Schnee bleibt liegen bis April 70.) wurden im Schnee die notwendigen Möbel: Bänke, Altar, Ankleidetisch Beichtstühle transportiert. Am 30.11.69, am 1. Adv. Sonntag, $15.^{00}$ findet die feierliche Weihe der

Kapelle statt. H. H. Prälat Solbach aus Magdeburg vollzieht im Auftrag unseres Weihbischofs die liturgische Weihe. Ein historischer Tag für die Katholiken in Druxberge. Die Kapelle wurde, dem „hl. Joseph d. Arbeiter“, geweiht, dem Namenspatron des Pfarrers, der ohne Überheblichkeit die meisten Stunden dort gearbeitet hat. Prälat Solbach hielt die Festansprache u. der Pfarrer zelebrierte das 1. Hl. Meßopfer. Auch einige Mitbrüder u. evg. Gäste nahmen an unserer Freude teil. Der Pfr. dankte am Schluß für die tatkräftige Mithilfe allen Druxbergern, vor allem dem fleißigen Maurer, Herm. Rippl, für seine fleißige, akurate Arbeit u. allen freiwilligen Helfern (darunter Helmut Pichl, der seinen Urlaub opfert) Tischlerm. Bage, der Fenster u Tür gearbeitet. Der Erxlebener Kirchenchor umrahmte die Feier. Solch beglückende Tage sind selten! Deo gratias!
In Eilsleben wurde noch der Treppenaufgang zum Turm erneuert.

Statistik:	21 Taufen,	25 Beerdigungen,
	7 Trauungen,	33 Erstkommunikanten , (2 Jhrg)
	61 Firmlinge,	3 Austritte

1970.

In diesem Jahr wollten wir etwas ruhiger gehen. Neben der ordentlichen Seelsorge gab es auch reichlich Gelegenheit für die außerordentliche Seelsorge: Einkehrtage für die Jugend (44 Teiln.) Frauen (ca 70) Männer (durch Schneeverwehung arg behindert!) (ca 20.) Schulentlassene (34) religiöse Kinderwoche (ca 50), vor Pfingsten hielt P. Greefrath eine Rel. Woche, verteilt auf alle Stationen. Am 18.4. wurde unser neuer Bischof, Prälat Johannes Braun, zum Bischof in Magdeburg geweiht, der unseren guten Weihbischof Dr. Friedr. Maria Rintelen ablöste. Am 1. Mai, am Feste Joseph d. Arbeiters, feierten die Druxberger Katholiken ihr 1. Patronatsfest. 2 neue Reliefs schmücken die Vorderwand der Kapelle: Joseph d. Arbeiter u. die Muttergottes mit dem Jesuskind, gearbeitet vom Künstler Michael Schneider in Magdeburg. Sie wurden an diesem Tag feierlich geweiht.
Bauliches: Das Pfarrheim wurde innen renoviert. Im Pfarrhaus wurde die Lichtleitung durch 3adrige ersetzt u. unter Putz verlegt, um der Vorschrift zu genügen und dann alles tapeziert. Der Keller wurde mit Fliesen belegt, dgl. der Vorraum zur Schulklasse. Hinter der Westwand der Kirche mußten alle Rüsterbäume gefällt werden, (Rüsterkrankheit, alle vertrocknet). In Hakenstedt haben wir den schadhaften Außenputz erneuert, den Schornstein repariert u. die Kapelle innen geweist.

Statistik :	14 taufen,	32 Beerdigungen
	6 Trauungen,	2 Austritte.

Von Anfang Oktober 70 bis Mitte Juni 1971 half vorübergehend eine Seelsorgehelferin, Frl. Marianne Olejnik.

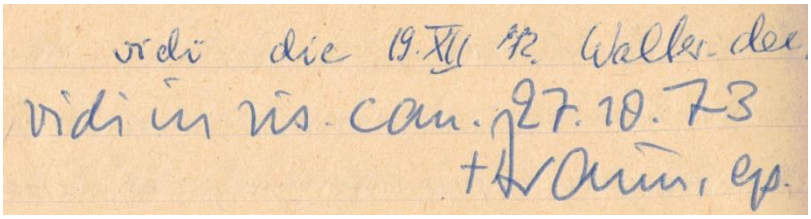
1971.

Mit 14^0 Kälte gingen wir ins Neue Jahr; es folgte ein milder Januar über 0^0, jedoch Mitte März 15^0 Kälte. Am 2. Fastensonntag wurde der neue Kirchenvorstand gewählt. Religiöse Veranstaltungen: Einkehrtage, Rel. Kinderwoche, eine religiöse Woche vor Pfingsten für die Erwachsenen, Erstkommunionfeiern in Erxleben (1 Stg n. Ostern) u. in Eilsleben (2 Stg n. Ost); 2 Altentage, Kleinkindstunden, Wallfahrten u. Gräbersegnungen, gehörten auch in diesem Jahr zum Jahresprogramm. Ab 1. September hilft wieder Frau Süß, unsere frühere Seelsorgehelferin, stundenweise in der Seelsorgearbeit mit neben ihren Familienpflichten. Der 10. Jahrestag der Kapellenweihe in Hakenstedt wurde mit einem Dankgottesdienst begangen.-
Vom 9.11. – 7.12. war der Pfarrer auf Anordnung des Facharztes zur Kur in Bad-Liebenstein.

Bauliches:

Neben kleinen Reparaturen wurde der Vorplatz vor der Kirche gepflastert.

Statistik:	15 Trauungen,	16 Beerdigungen
	9 Trauungen;	32 Erstkommunikanten
		1970/71= (2 Jahrgängen)
	- Austritte	


vidi die 19.XII 72 Walter der
vidi in vis. can. 27.10.73
+ H Braun, ep.

1972.

Am Neujahrstag verkündet der Pfarrer seiner Gemeinde ein Jubiläumsjahr: am 22.3. Silbernes Priesterjubiläum des Pfarrers; am 9.5. **75 jähriges Bestehen unserer Pfarrkirche**. Der 25. Jahrestag der Priesterweihe wurde im Kreise der Mitbrüder in einem feierlichen Dankgottesdienst gefeiert am Tage selbst; mit der ganzen Gemeinde erst am 2. Sonntag nach Ostern im Beisein unseres Bischofs Braun, der die Festpredigt hielt, u. unter Mitwirkung des Kirchenchors von Mgb.-Gr. Ottersleben, wo der Prf. 10 Jhr als Vikar tätig war.

Den 75. Jahrestag unserer Pfarrkirche feierten wir am hochhl. Pfingstfest mit dem Stellvertreter des Bischofs, (Bischof in Rom) H. Prälat Jäger, der die Festpredigt hielt. Vorbereitet wurde dieses Jubiläum durch eine Religiöse Woche, in der P. Fridolin O. F. M. u. P. Baron S. J. predigten. Beim Festgottesdienst sang unser vereinigter Kirchenchor von Eilsleben u. Erxleben, nach dem Gottesdienst blies der Evg. Posaunenchor. Alle Außenstationen kamen per Bus zur Festfeier, um gemeinsam das „Te Deum“ zu singen. Am Beginn verlas der Pfarrer den beigefügten geschichtlichen Überblick. Im Sonntagsblatt „Tag des Herrn“ erschien ein Artikel z. 75. Jubiläum.

Am 3.9. feierte Schwester Ansgaria Groneberg aus Erxleben, (jetzt in Münster/Westf) in der Schloßkirche zu Erxleben ihr „Goldenes Schwestern-Jubiläum“! ad multos annos!

Alle übrigen religiösen Veranstaltungen nahmen ihren Lauf. P.Riedel S. J. hatte 80 Frauen beim Einkehrtag.-

Der orkanartige Sturm am 13.11. warf unseren Kirchturm etwa 1 m hin und her. Gott Lob blieb das neue Kirchendach bis auf einige Schäden noch heil.

Vom 20.11. bi 13.12. war der Pfr. Im Krankenhaus zur Operation (epigastrischer Herni!) Am Jahresschluß durften wir noch einmal für alles Gute Gott danken, vor allem auch, daß der Turm der Schloßkirche in Erxleben endlich neu mit Kupferblech eingedeckt wurde. (ca 35000,-M!) (20000,- vom Denkmalsamt)

Statistik:	12 Taufen,	19 Beerdigungen
	9 Trauungen (1 San. In rad.)	2 Austritte

1973.

Neben den üblichen Veranstaltungen wurden in diesem Jahre 35 Kinder zur Erstkommunion vorbereitet. In den Herbstferien, am 29.10., spendete der H. H. Bischof Braun, 64 Firmlingen das hl. Sakrament der Firmung. Nach vielem Drängen gelang es uns doch noch, im Herbst das Dach der Schloßkirche zu decken. Die Westseite wurde mit neuen Biberschwänzen „Klosterformat“ (15000 Stck), die Ostseite mit alten noch guten Decksteinen belegt. Das kleine Glockentürmchen sollte

nächstes Frühjahr mit Kupferblech gedeckt werden?! damit das ganze Dach in Ordnung ist. (Dachsteine u. Dachdeckerarbeiten ca =16000,- M.)

Statistik:	8 Taufen;	7 Trauungen (2 Sanatio in rad[ice= Heilung in der Wurzel])
	25 Beerdigungen;	2 Austritte
	35 Erstkom. Kinder;	64 Firmlinge
	(1972/73)	

1974.

Am Aschermittwoch hielt P. Greefrath S.J. für unsere Frauen einen Einkehrtag. Es waren 55 Teilnehmerinnen. Die Zahl verringert sich. Die guten alten Leute sterben, die Jungen gehen fast alle arbeiten, ein Teil ist gleichgültig, religiös abstig[?] geworden, lassen ihre Kinder nicht mehr taufen, so mehrt sich die Zahl der Atheisten, oft auf Druck der Partei, um ihre Stellung nicht zu gefährden.
Die Kinderwallfahrt z. Huysburg u. die Religiöse Kinderwoche erfreute sich einer großen Beliebtheit.
In Uhrsleben wurde aus Anlaß der Tausendjahrfeier ein Dankgottesdienst gehalten. Das Dach in Halenstedt (Marienkapelle) wurde umgedeckt.

Statistik:	7 Taufen	24 Beerdigungen
	5 Trauungen + 3 sanatio in rad.	
	4 Austritte	

Vom 13.9. – 14.10. war der Pfr. Im Krankenhaus Marienstift (Magenbluten)

1975.

Kath. Pfarramt
Eilsleben, Bez. Mgb.

Eilsleben, Februar 1975

Liebe Brüder und Schwestern!

Fasching ist vorbei! Jetzt ruft Dich Christus zur Teilnahme an der

V O L K S M I S S I O N in Hl. Jahr 1975!

Sie beginnt am Aschermittwoch, 12. Februar 1975 in

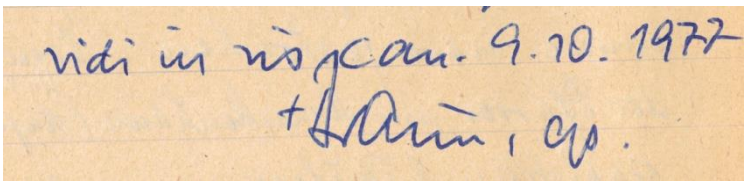
Erxleben:	Mittwoch	12. 02.	bis	Sonntag	16. 02.
Hakenstedt:	Sonntag	16. 02.	bis	Mittwoch	19. 02.
Druxberge:	Donnerstag	19. 02.	bis	Sonntag	23. 02.
Eilsleben:	Sonntag	23. 02.	bis	Sonntag	2. 03.

Die große Missionspredigt ist jeweils abends 19,00 Uhr.
Vielleicht ist es für Dich der letzte Ruf, das letzte Angebot des Herrn! Drum nach Dich frei und komm regelmäßig zur Predigt und zum Gottesdienst. Sei Apostel, bring andere mit! Deinen Glauben und Deine Opferbereitschaft lohnt Dir der Herr!

Herzlichst ladet Dich ein
Dein Pfarrer
Josef Breitschädel

Das Heilige Jahr 1975 fand auch in unserer Gemeinde gebührende Beachtung. Am Neujahrstag verkündete der Pfarrer den Beginn der Volksmission für den Aschermittwoch u. bat um das Gebet der Gläubigen für dieses Anliegen. Am 2. Januar ging der Pfarrer ins Krankenhaus zur Bruchoperation. „Volksmission“ bezeichnete man als Wagnis in unserer Zeit. Wenn auch mit Massenbekehrungen nicht zu rechnen war, so trugen doch die Predigten und Gottesdienste zur inneren Besinnung u. Vertiefung des Glaubens bei. Etwa 80 – 90 Gläubige waren zur tägl. Predigt gekommen, rechnen wir noch die Teilnehmer von Erxleben, Hakenstedt u. Druxberge hinzu, dann haben wir einen Durchschnitt von etwa 150 Zuhörern. Die Beteiligung der Jugend war sehr mäßig. Viele sind auswärts, aber auch viele durch die Lauheit u. Gleichgültigkeit der Eltern u. durch Gottlosigkeit der Schule u. Umwelt verdorben. Der Abschlußgottesdienst am Sonntag nachmittag
dienst [?] war nicht überwältigend, wohl aber das Hochamt am Vormittag sehr gut besucht. Zweimalige Teilnahme am Gottesdienst birgt die „Gefahr zur Heiligkeit“ in sich! Im Ganzen gesehen, wollen wir Gott danken für seinen Segen!
Für unseren am 1.4. + Alterzbischof, Kard. Lorenz Jäger, feierten wir ein Requiem. Neupriester Manfred Gersch, der uns mehrere Jahre bei der Rel. Kinderwoche half, spendete am Pfi. Montag den Primizsegen. Am Dekanatstreffen, aus Anlaß des Hl. Jahres, nahmen viele aus unserer Gemeinde u. Außenstationen teil.
Am 4.9.75 starb einer unser treuesten u. selbstlosesten Mitarbeiter bei allen Arbeiten der Renovierung, ob Eilsl., Hak., Erxl. od. Druxberge, langjähriges Mitglied d. Kirchenvorstandes, Herr Hermann Stasch. Gott lohne ihm seinen selbstlosen Dienst mit d. ewigen Glückseligkeit! Am Christkönigsfest hielt Frl Bier, unsere frühere Seelsorgehelferin, einen gutbesuchten Lichtbilder Vortrag über ihre Pilgerreise nach Rom.
Bauliches: Die Dächer der Sakristei, Waschküche/Kohlenstall u. Schuppen im Garten wurden mit Wellasbest neu belegt.

Statistik:	14 Taufen;	18 Beerdigungen
	7 Trauungen	- Austritte
	27 Erstkommunionen 1974/75	



1976.

Dieses Jahr brachte keine besonderen Ereignisse. Die ökumenische Andacht war gut besucht (180 Teilnehmer). Einkehrtag der Frauen zählte 46 Teilnehmerinnen.
Erstmalig hielten wir einen Jugend-Einkehr-Nachmittag an einem Sonnabend, der ganz gut besucht war. Erstaunlich ist’s, daß die Öffentl. Straßensammlungen im Frühjahr u. Herbst sehr gute Ergebnisse zeitigen, auch der Opfergang für die Caritas am Gründonnerstag u. das Opfer „Not in der Welt“: Opferbereitschaft ist noch vorhanden. –
Bauliches: Die Eingangstür zum Gemeinderaum (Schulklasse) wurde erneuert u. mit Kupferblech beschlagen. Oktober/Nov. wurde endlich das Glockentürmchen in Erxleben mit Kupferblech neu belegt. In Druxberge wurde die Kapelle von außen neu verspritzt und innen neu gestrichen. Vom 18.11. – 16.12.76 war der Pfarrer im Krankenhaus in Mgb. Cracau Pfeiffersche Stiftg. (Magen – Gallen = Beschwerden)

Statistik:	8 Taufen	24 Beerdigungen
	4 Trauungen	- Austritte

1977.

Das neue Jahr begann mit Trauer. Am 8.1. starb im Krankenhaus in Neundorf H. H. Pfr. Gerhard Waldtmannshausen von Völpke, der am 14.1. in Völpke seine letzte Ruhestätte fand. R.i.p.! – Am 2.3. hielt P. Wyrwich S. J. für 33 Frauen einen Einkehrtag, am 13.5. war ein Einkehrtag für 13 Schulentlassene, Altentage in Eilsleben u Erxleben u. Mütterabende pflegen die Gemeinschaft, dgl. die Religiösen Kindertage. Sonntag den 9. Oktober spendete unser H. H. Bischof Braun 53 Firmlingen das Sakrament der Hl. Firmung. – Die Straßensammlungen erbrachten gute Ergebnisse im März = 2100,- u. im Oktober f. d. Caritas 2510,- Am 2.11.77 mußte Pfr. Breitschädel ins Marienstift Mgd., am 15.11. wurde er operiert: 2/3 Magenresektion, Galle u. Geschwür am Zwölffingerdarm entfernt u. einen Bauchwandbruch beseitigt. Am 16.12. war er wieder in der Pfarrei. Gottlob, es ging alles gut!

Statistik: 12 Taufen, 12 Trauungen, 11 Beerdigungen, 26 Erstkommunionen 1976/77; 53 Firmlinge, 1 Austritt. Deo gratias!

1978.

Im Januar ist der Pfarrer auf Anweisung des Arztes 3 Wochen zum Genesungsurlaub u. kehrt mit einer Thrombose heim. 76 Frauen halten dies Jahr Einkehrtag mit Dechant Walter. 1978 ist das Jahr der 3 Päpste: P. Paul VI., P. Johannes Paul I. stirbt nach 1 Monat. Es wird gewählt Johannes Paul II. (am 16. Oktober) Kard. Karol Woityla v. Krakau 1. polnischer Papst! So Koll. „Not in d Welt“ erbringt 2000,- M. In zäher Arbeit wurde der Friedhof in Ummendorf neu gestaltet. Hecken verjüngt, Wildwuchs beseitigt.

Bauliches: In der Kapelle in Hakenstedt wird die Decke getäfelt u. Innenanstrich erneuert.-

Das Jahr endet mit viel Schnee u Kälte.

Statistik:	11 Taufen	21 Beerdigungen
	2 Trauungen	2 Austritte.

1979:

Die Seelsorge in diesem Jahr verlief in gewohnter Ordnung. Der Fraueneinkehrtag, den Pfr. Nier [?] hielt, war gut besucht. (ca 77 Teilnehmer). Am 29.8. wurde eine Erwachsenentaufe gespendet. Im September war der gr. Dekanatstag in Oschersleben, der gut besucht war auch von unserer Pfarrgemeinde. Trotz allen guten Willens u. der Gebefreudigkeit der Gläubigen, nagt der Zahn des atheistischen Zeitgeistes an unseren Kindern, Jugendlichen u. Familien, die wir noch zu den aktiven Christen zählen. Am 6.11.79 starb in Mellrich Kr. Lippstadt H. Herr Pfr. Gerhard Schulte-Ontrop im Alter von 67 Jhr. Er war von 1947 – 1957 Pfarrvikar in Eilsleben. Im Gebet u. Requiem wurde seiner in dankbarer Liebe gedacht. R.i.p.! Am 13.12.79 starb der Leiter der Berliner Ordinarienkonferenz Dr. Alfred Card Bengsch, Erzbisch. in Berlin. R.i.p.

Bauliches: vom 17.7. – 13.9.79 haben die Schieferdecker den Kirchturm in Eilsleben neugedeckt, 4 neue Schalousien eingebaut – im August wurde der Putz vom Pfarrhaus in eigener Arbeit abgeklopft, anschließend mit Kratzputz versehen. – am 2. Oktober kamen die Maler in die Kirche, in die Schulklasse u. in die Wohnung unter’m Kirchturm, überall neuer Anstrich. – im November wurden neue Verbundfenster im Pfarrhaus Nordseite eingebaut, anschließend noch ein Treppenaufgang mit Geländer von der Straße zum Pfarrhaus gebaut. Eine große Belastung fürs Pfarrhaus. Alle Handwerker u. Helfer wurden im Pfarrhaus kostenlos verpflegt. Die Schwester d. Pfr. war dann vom Nov. bis Januar im Krankenhaus (Operation: 2/3 Magenresektion, Magen, Galle, Zwölffingerdarmgeschwür u Bruch beidseitig).

Statistik:	7 Taufen	17 Beerdigungen
	10 Trauungen	2 Austritte

1978/79 = 23 Erstkommunionen; 1 Conversio

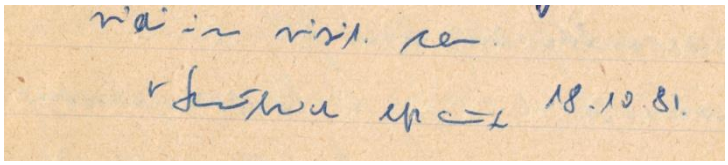
1980:

In diesem Jahr mußte es etwas ruhiger gehen. Im Mittelpunkt stand das große 900 jährige Festjubiläum des Hl. Norbert, der ab 1126 Erzbischof in Magdeburg war. Viele Gläubige aus unserer Gemeinde nahmen dran teil; ein einmaliges Erlebnis! Einkehrtage, Wallfahrten, Altentage, Frauenkreise, Jugendstunden galten der Vertiefung des Glaubens.

14.12. Einkehrtag der Jugend (Huy Pfr. Hillebrand.)

Bauliches : 2 neue Tore zum Kirchplatz u. Pfarrhof u Eingang zum Pfarrhaus, wurde eingebaut. – Brunnen u. darüber die alte Pumpe wurden repariert.

Statistik:	4 Taufen	20 Beerdigungen
	8 Trauungen	1 Ki.Austritte



1981.

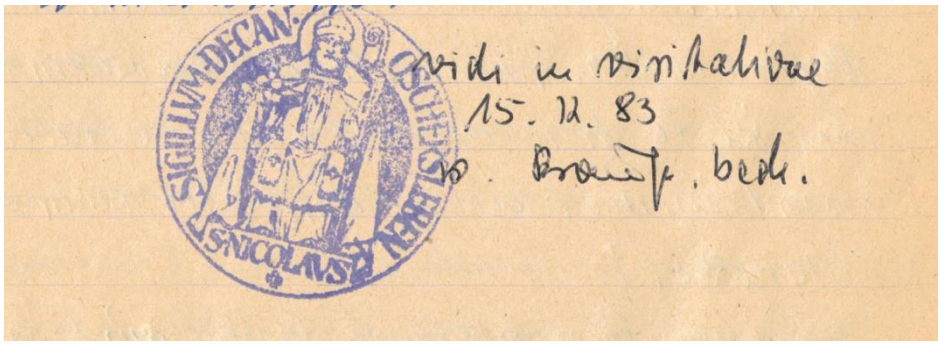
Voller Abscheu stand die ganze katholische Christenheit vor dem verbrecherischen Attentat, das am 13. Mai auf dem Petersplatz auf den Hl. Vater, Papst Johannes Paul II., verübt wurde. Höhepunkt dieses Jahres war die Spendung d. Hl. Sakramentes des Firmung durch unseren Hochw. H. Weihbischof Theodor Hubrich an 42 Firmlinge. H. Diakon Schelenz hielt einen Lichtbilder-Vortrag über seine Wallfahrt nach Lourdes. Gut besucht – über 100 Teilnehmer – war die Ökumenische Betstunde u. auch der Einkehrtag der Frauen u. Mütter – 75 Teilnehmer – am Beginn der Fastenzeit. Jugend=, Familien= u. Kinderwallfahrt waren durchschnittlich besucht.

Statistik:	15 Taufen,	15 Beerdigungen
1980/81=	20 Erstkommunionen	2 Trauungen
	42 Firmlinge	- Austritte

Im Januar 1981 wurde ein wertvoller, vergoldeter Barockkelch aus der verschlossenen Schlosskirche u verschlossenen Sakristei gestohlen (Ererbter Privatbesitz des Pfarrers aus der Heimatgemeinde des Pfarrers!) „St. Maternus“ Schreckendorf-Seitenberg, Grafschaft Glatz

1982.

„Wo Licht ist, da ist auch Schatten!“ Trotz mancherlei Müdigkeitserscheinungen u. Gleichgültigkeit in der Gemeinde, gibt es auch viel Positives u. Erfreuliches. An den 3 Wallfahrten zur Huysburg Meyendorf u. zur Dekanats Wallfahrt nach Schwanebeck beteiligten sich eine stattliche Anzahl unserer Gläubigen. Bei den beiden öffentl. Straßensammlungen und bei der Kollekte „Not in der Welt“ haben sie ein opferbereites Herz. 2 Jubiläen konnten wir dies Jahr feiern: am 26.9.82 feierte Schwester Ansgaria Groneberg, geboren in Erxleben, im Vorsehungskloster in Münster ihr Diamantenes Schwestern-Jubiläum. Der Pfr. Von Eilsleben war dort anwesend. Am 31. Oktober 82 feierte der Ortspfarrer Jos. Breitschädel sein Silbernes Ortsjubiläum mit seiner „Herz-Jesu“ Gemeinde, vielen Mitbrüdern aus dem Dekanat u. Bischöfl. Amt Magdeburg. H. H. Dekan Viktor Krause hielt die Festpredigt, der Kirchenchor von Magdeburg S.W., wo der Pfr. 10 Jhr. als Vikar gewirkt hat, sang im Festgottesdienst, und der Bläserchor aus Wanzleben brachte ihm ein Ständchen, Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat u. Kinder des Evg. Kindergartens gratulierten. H. H. Weihbischof Hubrich gratulierte schon am Vortage auch im Namen unseres H. H. Bischofs Johannes Braun. Mit einem Dankeswort und einem kräftigen Imbiß schloß die Feier.

Bauliches: In Erxleben wurde die eingestürzte Mauer an der Nordwand „Aufgang zur Prieche“ wieder aufgebaut. Die Fenster mit Schutzgittern versehen.

Statistik:	6 Taufen	-	14 Beerdigungen
	8 Trauungen	-	(6 san. in rad.)
	2 Ki. Austritte